

Grundschule an der Rotbuchenstraße

Der Elternbeirat

AK Container



Herrn
Clemens Baumgärtner
Vorsitzender des Bezirksausschuss 18 Untergiesing-Harlaching

München, 16. August 2017

Containeranlage Am Hollerbusch 1 im 18. Stadtbezirk
Hier: Umwidmung und Nutzung durch die Grundschule an der Rotbuchenstraße

Sehr geehrter Herr Baumgärtner,

hiermit stellen wir folgenden Antrag zur Annahme durch den Bezirksausschuss:

Der Bezirksausschuss beschließt:

ANTRAG

1. Die Landeshauptstadt München, vertreten durch das Sozialreferat, möge detailliert erklären, warum eine Nutzung der Containeranlage Am Hollerbusch 1 durch die benachbarte Rotbuchenschule für Betreuungszwecke nicht möglich sein soll. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, da der Stadt baugleiche Container am benachbarten Grundstück offensichtlich sehr wohl für Kindergarten und -hort geeignet erscheinen und den rechtlichen Rahmen erfüllen.
2. Die Landeshauptstadt München, vertreten durch das Sozialreferat, möge detailliert ihre Planungen für den Standort Hollerbusch 1 offenlegen, inklusive möglicher Auswirkungen auf die benachbarten Schulen und Betreuungseinrichtungen. Desweiteren wird das Sozialreferat aufgefordert, in einer nachvollziehbaren Argumentationskette darzulegen, wieso ausgerechnet an diesem Standort festgehalten wird und ob und falls ja, welche Alternativen geprüft und ggfs. verworfen wurden.
3. Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, vor der Entscheidung über die weitere Verwendung der Containeranlage einen Runden Tisch mit allen Beteiligten einzurichten, der die Gesamtsituation am Hollerbusch in den Blick nimmt und klärt,

welche Einrichtungen welche Bedarfe haben und wo diese am besten oder ausschließlich erfüllt werden können.

4. Eine weitere Bebauung des Hollerbuschs mit Containern oder festen Gebäuden lehnt der BA strikt ab.

5. Im Übrigen schließt sich der Bezirksausschuss der Unterschriftenaktion des Elternbeirats der Rotbuchenschule an und fordert die Landeshauptstadt München auf, das Gelände bzw. die Containeranlage am Hollerbusch 1 umzuwidmen und der Schule zur Nutzung zu überlassen.

BEGRÜNDUNG

ad 1) Die Umwidmung der leerstehenden Unterkunft Am Hollerbusch 1 und eine Nutzung durch die von akuter Raumnot geplagte Rotbuchenschule wurde bislang vom Sozialreferat mit der Begründung abgelehnt, die Container seien für Unterrichtszwecke UND die Betreuung von Kindern nicht geeignet. Die mit demnächst 375 Kindern (Stand: Juli 2017) münchenerweit größte Mittagsbetreuung im Rahmen des Mib e.V. muss derzeit in Unterrichtsräumen der Grundschule stattfinden. Die Raumnot der Schule wird dadurch weiter verschärft. Wichtige schul- und unterrichtsbegleitende Einrichtungen wie etwa ein eigenes Musikzimmer, eine Bücherei oder Differenzierungsräume, zum Beispiel für lernschwache Schüler, können nicht eingerichtet werden bzw. müssen aufgelöst werden.

ad 2) Während die Rotbuchenschule aus einschlägigen und einsichtigen Gründen auf eine ortsnahe Lösung ihrer Raumprobleme angewiesen ist, ist die derzeit geplante Nutzung der Containeranlage nicht ortsgebunden und kann auch an anderen Standorten umgesetzt werden. Für eine offensichtliche mangelnde Dringlichkeit spricht auch die wiederholte Umplanung der Nutzung durch das Sozialreferat.

ad 3) Aktuell wird der bestehende Kindergarten und -hortcontainer überplant und umgebaut. Warum diese Baumaßnahme ohne vorherige Gesamtabstimmung der Bedarfssituation aller städtischen Einrichtungen in diesem Areal beginnt, ist aus stadtplanerischen Gründen nicht vermittelbar.

ad 4) Die Grünanlage am Hollerbusch ist ein wichtiger Erholungs- und Rückzugsraum für Anwohner und Kinder gleichermaßen. Sie wird derzeit intensiv als Ausweich-Pausenhof der Grundschule und als Spielort für die Kinder der Mittagsbetreuung genutzt. Eine weitere Bebauung mit Containern würde diese Nutzung massiv einschränken bzw. verunmöglichen. Überdies ist eine weitere Bebauung den Anwohnern nicht zu vermitteln.

ad 5) Nicht genügend Klassenzimmer, zu wenig Betreuungsmöglichkeiten, kaum Raum für Sport und Spiel – doch Jahr für Jahr mehr Kinder. Die Städtische Grundschule an der Rotbuchenstraße platzt inzwischen aus allen Nähten. Diese inakzeptable Situation wird sich im neuen Schuljahr weiter verschärfen.

Die Zahlen sprechen für sich: Sechs vierte Klassen haben die Rotbuchenschule heuer verlassen, sieben erste Klassen muss Schulleiter im neuen Schuljahr unterbringen. Die Schülerzahl schnellte von aktuell 689 auf dann 709 Kinder (Stand: Juli 2017). Die Rotbuchenschule ist somit die größte Grundschule Bayerns mit einem der kleinsten Platzangebote für Schüler und Lehrer.

Ohne Umwidmungen und Umschichtungen wäre dieser Ansturm schon seit Jahren nicht mehr zu stemmen: Zuletzt wurde schweren Herzens das Musikzimmer geopfert und in ein

Klassenzimmer umfunktioniert, die für Leseanfänger eigentlich so wichtige Schulbücherei musste weichen und für Differenzierungsräume, in denen Förderunterricht stattfinden könnte, gibt es einfach keinen Platz.

Unweit der Schule hat die Stadt München im Herbst 2016 am Hollerbusch eine Containeranlage für Flüchtlinge errichten lassen, die seither leersteht und zum Beispiel für die nachschulische Betreuung von Kindern genutzt werden könnte. Einen entsprechenden Antrag der Schulleitung hat das zuständige Referat jedoch abgelehnt.

Einer Unterschriftenaktion des Arbeitskreises Container, die die Stadt auffordert, eine Nutzung der Container durch die Schule zu ermöglichen, schlossen sich innerhalb von zwei Wochen insgesamt mehr als 1500 Menschen an.

Gez.

AK Container

für den Elternbeirat der Grundschule an der Rotbuchenstraße